

Spot on ... oder nur Licht an?

Beleuchtung in Tierarztpraxen

Holger Hempel, Innenarchitekt / *Die Beleuchtungsqualität in Tierarztpraxen ist oft problematisch da meistens nur der ortsansässige Elektriker zu Rate gezogen wird. Das dass Beleuchtungsniveau einen entscheidenden Einfluss auf die Konzentrationsfähigkeit des Arztes hat und das die Kunden im Unterbewusstsein die Qualität der Praxis beurteilen, ist zwar bekannt, wird aber aus „Kostengründen“ oft vernachlässigt.*



■ Praxis vor dem Umbau

Auf der einen Seite geben Sie für medizinische Geräte große Summen aus „um besser zu Sehen“ dagegen setzen Sie Ihre Augen mit unzureichenden Lichtverhältnissen unter Stress. Die Nachteile sind erheblich. Sinkende Konzentrationsfähigkeit und nachlassende Sehkraft im Alter werden leider meist nicht ernst genommen.

Den Hauptgrund für die Fehleinschätzung sehe ich darin das Ihnen die Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Haben Sie einmal in einem gut ausgeleuchteten Raum gearbeitet, würden Sie sich nur ungern mit einer Standard Beleuchtung zufrieden geben.

Speziell für das Behandlungszimmer ist zu beachten

- blendfrei und gute Ausleuchtung für die Untersuchung (500Lx im Minimum)
- wenn möglich den Schreibplatz und die Arbeitsflächen extra ausleuchten
- Lichtzonen schaffen, Allgemeinbeleuchtung schwächer auslegen als den Behandlungstisch. Das Adaptionsvermögen der Augen nicht überstrapazieren.
- Beleuchtung am Behandlungstisch wenn möglich dimmbar – auch mit einer Fernbedienung einfach zu bewerkstelligen.
- Lichtfarbe tageslichtweiß (6500k)
- indirekter Lichtanteil über die Decke vergrößert den Raum und entspannt das Sehen erheblich
- OP-Ausleuchtung ca. 1000 Lx plus OP-Leuchte, Lichtfarbe neutralweiß (4000K) auf jeden Fall eine etwas wärmere Lichtfarbe als tageslichtweiß
- Bei neuen Leuchtstoffleuchten unbedingt darauf achten das Sie elektronische Vorschaltgeräte eingesetzt sind, denn dann sind die Leuchten dimmbar und verbrauchen zwischen 20 – 30% weniger Strom – und nicht zuletzt wird die Lebenszeit fast verdoppelt.



■ Die neue Ausleuchtung sorgt für eine weiche Lichtverteilung

Auch wenn Fotos nur unzureichend die Realität wiedergeben können, so ist doch der Unterschied zwischen der alten und der neuen Ausleuchtung erheblich. Der Raum wirkt lebendiger und größer. Wie oben zu sehen, wurde eine weiche Lichtverteilung, die als sehr angenehm empfunden wird, durch eine prismatisch konstruierte Scheibe in der Leuchte erreicht. Somit sind wir heute in der Lage die noch immer als unangenehm empfundene Neonbeleuchtung wesentlich harmonischer in den Raum einzubinden.

In Wartbereichen werden leider viel zu wenig Wandleuchten eingesetzt. Dies liegt eigentlich nur an der mangelnden Planung der Anschlüsse. Der Wohlfühleffekt ist enorm im Verhältnis zu den Kosten und die Raumatmosphäre ist leichter zu verbessern als mit mäßigem Bildmaterial. Bei gutem Bildmaterial ist natürlich eine abgestimmte Ausleuchtung der Bilder mit einer dezenten Grundbeleuchtung eine optimale Angelegenheit. Aber auch hier ist der Fachmann gefragt, da gerade bei Halogenausleuchtungen viele Fehler eingebaut werden. Unser Innenarchitekt ist Ihnen gern bei Beleuchtungsfragen behilflich.

Rufen Sie uns an. Unser Service-Telefon erreichen Sie unter:

Tel. 05131 - 705 - 444

Faktoren für eine gute Beleuchtung:

- ausreichendes Beleuchtungsniveau
- Begrenzung der Blendung, am besten blendfrei
- harmonische Helligkeitsverteilung
- angepasste Lichtfarbe an die Situation
- Energieeffizienz
- Veränderbarkeit der Lichtsituation (Ultraschall)